

— 169 —

fen, Lütfrid Atscher, Johans der Hefenler, Gütman sin bruoder, der Smit von Lotnow, Johans der Hentschuoher, Johans der Werler, Wolrich Famel, her Heingeman von Strazburg, Cuonrat der Malterer, vnd andere erbere lüte genuog. Dis geschach vnd wart dirre brief gegeben, ze Friburg in dem rathus vor offenem rate, in dem jar, do man zalte von gottes gebürt drü zehenhundert iar, vnd drü iar, an dem nehsten mentag nach fant Glerins tage.

LXVIII.

Sühne mit Ritter Johann von Wiswil
Dem alten.

(26. Februar 1303.)

Allen den die disen brief sehent oder hörent lesen, künde ich Johannes von Wiswil, der alte, ein Ritter, daz ich versonet bin mit hern Burcarte dem alten Turner von Friburg, vnd mit sinen sünen, hern Rudolfe vnd Johanneße, vnd mit allen sinen kinden, vnd mit den burgern von Friburg, luterliche, umbe allen den missehel vnd den krieg, so ich mit in hatte, vnd umbe allen den schaden, den si mir getan hant, vnd ich in getan han, vnd han ich, vnd min son Dietrich, vnd miner tochter man Willehelm von Keppenbach Ritttere, alle drie gestworn gestabete eide ze den heiligen, dieselbe swone stete ze habende, getrüliche iemerme ane alle geverde, für vns vnd für alle vnser fründe vnd für alle vnser helfer, gegen in, vnd gegen allen iren fründen vnd gegen allen iren helfern. Weri aber das, das ich der vorgenante Johannes von Wiswil, oder ich Dietrich sin son, oder ich Willehelm von Keppenbach siner tochter man, die vorgenanten, in dirre swone üzüt tetin, also, das wir, oder vnser fründe, oder vnser gesinde, oder